



BURMA REPORT

Juni 2007

မြန်မာ - မှတ်တမ်း

Ausgabe 48

The International Herald Tribune - Published: June 1, 2007

Die Lady und die Junta -

Jaret Genser und Meghan Barron

BurmaNewsGroup: Burma Related News - Jun 01, 2007.-
"TIN KYI" <linkyi@sbcglobal.net> - Jean Gale <JGale@yahoo.com> -
[freeburma] freeburma@yahoogroups.com

Washington: Eine halbe Weltreise entfernt sitzt nun schon seit Jahren eine 61 Jahre alte Frau allein zu Hause. Ihr Telefon schweigt auf immer, weil der Anschluss abgebrochen wurde. Die Türklingel schellt niemals, weil Besucher nicht erlaubt sind. Es gibt keine Post, keine Nachrichten.

Aung San Suu Kyi, die demokratisch gewählte Chefin Myanmars und Nobelpreisträgerin, lebt in fast vollständiger Isolation.

Seit mehr als 11 der vergangenen 17 Jahre hält die Militärdiktatur Myanmars, auch als Burma bekannt, Suu Kyi unter Hausarrest. Zu Beginn gaben die Generäle vor, dass die Abgeschiedenheit ihrer eigenen Sicherheit dient.

Jetzt behaupten sie, dass diese friedliche und ergebene Buddhistin "eine Bedrohung des nationalen Friedens und der Ruhe" darstellt. Als ihr sterbender Mann darum bat, in Myanmar einreisen zu dürfen, um sie ein letztes Mal zu sehen, wurde ihm selbst diese Bitte abgeschlagen.

"Bitte gebrauchen Sie Ihre Freiheit, um die unsere zu unterstützen", sagte Suu Kyi. Die Internationale Gemeinschaft hat mit einer Litanei von Gesten des guten Willens geantwortet und bestätigte ein viertes Urteil der UN-Arbeitsgruppe für willkürliche Haft, dass sie gegen internationales Recht in Haft gehalten wird.

Wie bereits jedes Jahr seit 2003, so hat der Chef der regierenden Junta, General Than Shwe, kürzlich wiederum ihre Haftzeit um ein weiteres Jahr verlängert.

Es steht mehr als nur das Schicksal einer Frau auf dem Spiel - "der Lady", wie sie liebevoll von den Menschen um sie herum genannt wird. Während Suu Kyi einen Tag nach dem anderen in ihrem Haus gefangen gehalten wird, verwüstet die Junta das Land und bru-

talisiert ihr Volk.

Mehr als 3000 Dörfern wurden seit 1996 zerstört, da das Militär eine gnadenlose Kampagne des Mordens, der Folter und Vergewaltigung gegen ethnische Minderheitsgruppen führt. Eine Million Flüchtlinge haben das Land verlassen und mehr als 600.000 vertriebene Menschen im Innern des Landes kämpfen unter primitiven Bedingungen im Dschungel um ihr Leben. Mehr als 800.000 Menschen wurden zur Zwangsarbeit verdammt, und das Land hat über 70.000 Kindersoldaten.

Während Myanmar auseinanderfällt, sickert der Zerfall in die benachbarten Länder und bedroht dort die regionale Sicherheit. Myanmar ist zur Zeit der zweitgrößte Exporteur von Heroin und Opiaten, wie auch einer der Haupthersteller von Methamphetaminen. Da es der Junta nicht gelungen ist, die zunehmende HIV/AIDS-Krise in den Griff zu bekommen, hat dies dazu geführt, dass die Krankheit über die Drogenroute in die benachbarten Länder sickert.

Die Notwendigkeit internationalen Eingreifens war noch nie so gross. Der erste Schritt zur Rettung Myanmars ist die Rettung seiner gewählten Führerin Suu Kyi, deren politische Partei, die National League for Democracy und ihre Verbündeten in den Wahlen von 1990 mehr als 80% der Sitze im Parlament erhielten.

Die UN-Generalversammlung und die ehemalige Kommission für Menschenrechte haben 29 aufeinanderfolgende Resolutionen über Burma angenommen, viele von ihnen forderten die Freilassung Suu Kyis. Der ehemalige und der derzeitige Generalsekretär, Kofi Annan und Ban Ki Moon, wie auch die EU haben ihre Freilassung gefordert.

Selbst die Association of Southeast Asian Nations, die zögerte, Druck auf eines ihrer Mitglieder auszuüben, hat ihre Freilassung verlangt.

Zu Beginn dieses Monats hat Norwegens Premierminister Kjell Magne Bondevik zusammen mit 58 ehemaligen Präsidenten und Premierministern, unter ihnen so prominente Persönlichkeiten wie Bill Clinton, George H.W. Bush, Jimmy Carter, Vaclav

Havel, Lech Walesa, Kim Dae Jung, Corazon Aquino, Megawati Sukarnoputri und Magret Thatcher Suu Kyis Freilassung verlangt.

Diese mutige Frau löst immer noch Furcht in den Herzen der burmesischen Junta aus. Der internationale Protest für ihre Freilassung wurde missachtet.

Der Einsatz ist für die internationale Gemeinschaft zu hoch, um nachzugeben. "Der Kampf für Demokratie und Menschenrechte in Burma ist ein Kampf um Leben und Würde. Es ist ein Kampf um unsere politischen, sozialen und wirtschaftlichen Ziele," sagte Suu Kyi.

Obgleich die internationalen Gemeinschaft bisher in Myanmar gescheitert ist, müssen wir fortfahren. Die Ungerechtigkeit der andauernden Haft der Lady und das Leiden des Volkes sind ein Fleck auf unserem kollektiven Gewissen.

Jared Genser und Meghan Barron sind ehrenamtliche Anwälte bei Freedom Now in Washington und vertreten Aung San Suu Kyi.

The Irrawaddy <news@irrawaddy.org> **Burmesische Studentengruppe Generation 88 kritisiert China und Russia**

Yeni- 4. Juni 2007 -
http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=7368

Die burmesische Studentengruppe Generation 88 beschuldigt China und Russland, die Verlängerung des Hausarrests der prodemokratischen Führerin Aung San Suu Kyi um ein weiteres Jahr durch das burmesische Regime zu unterstützen. Die Gruppe kritisiert China und Russland ebenfalls, gegen die Resolution des UN-Sicherheitsrates gegen Burma ein Veto eingelegt zu haben mit der Begründung, dass sie "eine Gelegenheit vertan hätten, konstruktiv auf die Situation in unserem Land geantwortet und gemeinsam und wirksam innerhalb des Netzwerkes der Vereinten Nationen geantwortet zu haben."

..... ↗

Ko Ko Gyi, einer der Führer der Gruppe meint, dass China und Russland die Tatsache anerkennen sollten, dass es für die Stabilität der Region besser sei, wenn Burma ein demokratisches Land würde.

Beide, China wie auch Russland unterhalten enge Beziehungen zur Junta und haben wiederholt zum Ausdruck gebracht, dass die burmesischen Probleme die innere Angelegenheit eines souveränen Staates betreffen.

Chinas Aussenminister bestätigte kürzlich die Haltung Pekings, indem er erklärte, dass die wiederholte Verlängerung von Suu Kyis Haft eine innere Angelegenheit sei.

Die Studentengruppe der Generation 88 jedoch kritisiert, dass China und Russland vorgeben, das Land florierend und stabil sehen zu wollen, sie es auf der anderen Seite ablehnen, sich der Internationalen Gemeinschaft anzuschließen, die nach Demokratie und die Entlassung aller politischen Häftlinge ruft.

"Die burmesischen Generäle verlängerten Daw Suu Kyis Haft um ein weiteres Jahr mit der Rückendeckung Chinas und Russlands," sagte Ko Ko Gyi. - Das bedeutet, dass die Hoffnung auf eine nationale Aussöhnung des Landes wiederum zerschlagen wurde."

Trotz des Vetos von China und Russland gegen die Bemühung der Vereinigten Staaten und Großbritannien, Burma auf die Tagesordnung des Sicherheitsrates zu setzen, werden die Vereinigten Staat fortfahren, die Menschenrechtsverletzungen durch die burmesische Militärregierung zu thematisieren, sagte der neue US-Botschafter bei der UN, Zalmay Khalilzad dem Irrawaddy vergangenen Monat.

"myatsoe9872" <myatsoe9872@yahoo.com>- freeburma@yahoo.com
June 6, 2007

Burma: Land in politischer, ökonomischer und sozialer Depression

-Myat Soe - Mizzima News - 1. Juni 2007
<http://www.mizzima.com/MizzimaNews/EdOp/2007/June/01-June-2007.html>

Es gab eine Zeit, in der Burma das reichste Land in Südostasien und der grösste Reisexporteur der Welt war. Aber heute befindet sich das Land in einem selbstmörderischen Niedergang,

da es seit Jahrzehnten unter politischer, ökonomischer und sozialer Depression leidet. Jahre des politischen Wankens in der Vergangenheit haben sich als undurchschaubar erwiesen. Staatsstreich und Gegenstaatsstreich, Festnahmen und Inhaftierungen, Morde, Verschwinden, Folter und entwürdigende Behandlung, die Aufhebung der Bürgerrechte waren an der Tagesordnung. Die politische Situation in Burma hat eine direkte Auswirkung auf die Qualität der Erziehung und die medizinische Versorgung der Bevölkerung.

Es ist der Unfähigkeit des Regimes zuzuschreiben, dass es in Burma dem Einzelnen am Lebensnotwendigen fehlt wie die Versorgung mit Nahrungsmitteln und Unterkunft; das Bestehen eines großen Wohlstandsgefälles, die wirtschaftliche und soziale Depression, sind es, die Burma überschatten. In den schlimmsten Fällen der ungerechten Verteilung leiden viele unter Armut während die Elite des Regimes in relativem Luxus lebt. Diese Ungerechtigkeit wird hervorgerufen durch unfaire Einstellungsverfahren, das Fehlen von genügend Arbeitsplätzen und Ausbildung und eine ungenügende medizinische Versorgung. Alles dies führt dazu, dass die Menschen glauben, nicht ihren "gerechten Anteil" am Gewinn und den Ressourcen, die der burmesischen Gesellschaft zur Verfügung stehen, zu erhalten. Anstatt sich gegen die systemische ökonomische Ungerechtigkeit zu wenden und soziale ökonomische Netzwerke aufzubauen, versucht das Regime, die Spannung durch oppositionelle Gruppen und Gruppen der Zivilbevölkerung zu erhöhen.

Die regierende Junta beansprucht die natürlichen Ressourcen für den eigenen Wohlstand und den ihrer Familien. Sie ignoriert das Wohlergehen des Volkes, das der eigentliche Nutznießer der Ressourcen des Landes sein sollte. Um die Lage noch schlimmer zu machen, hat die von der Junta unterstützte Union Solidarity and Development Association (USDA - Vereinigte Solidaritäts- und Entwicklungsvereinigung) brutale Angriffe des Mobs gegen Menschenrechtsaktivisten und gewöhnliche Bürger ausgelöst. Dies hat soziale die Unruhe befördert, niemand wurde dem Richter überführt.

General Than Shwe, der wünscht, durch ein Staatsbegräbnis geehrt zu werden, ist weit schlimmer als General Ne Win, der das Land in seiner über 26jährigen unseligen Regierung in die Armut trieb.

Than Shwe erklärt und zeichnet sich vor seinen Lakaien als wohlwollender Herrscher und Held, während er sich insgeheim auf unsägliche Niederträchtigkeiten einlässt und sich der internationalen Gemeinschaft widersetzt, die ihn zur Demokratisierung und nationaler Aussöhnung auffordert. Es wurde in den letzten zwei Jahrzehnten kein Zeitrahmen hierfür genannt.

Während die kranken Generäle sich monatelang in Singapur zur medizinischen Behandlung aufhalten, verbringt die Nobelpreisträgerin die meisten der vergangenen 17 Jahre unter Hausarrest. Viele ältere politische Führer schmachten in den Gefängnissen des Regimes. Während die Junta neue Waffen in China, Indien und Russland einkauft und die Militärausgaben erhöht, sterben viele Menschen an Hunger oder AIDS, das Burma heim sucht. Burmesische Flüchtlinge erleiden in benachbarten Ländern eine humanitäre Krise.

Ogleich 1990 Wahlen durchgeführt wurden, wurde das Ergebnis ignoriert, und die politische Unterdrückung bedroht die Stabilität des Landes. Burma hat eines der niedrigsten Gesundheitsbudgets und den niedrigsten Lebensstandard in den Entwicklungsländern. Im August 2002 berichtete Nonviolence International, dass Burma die höchste Rate an Militärausgaben hat, verglichen mit den Ausgaben für Gesundheit und Ausbildung. Gesundheit und Ausbildung stehen im nationalen Budget an unglaublich niedriger Stelle. Hier herrschen Lippenbekenntnisse anstelle von substantiellen Reformen oder Programmen. Das Ergebnis ist, dass Millionen von Menschen ohne das zum Leben Notwendige wie u.a. Grundnahrungsmittel, Unterkunft, sanitäre Anlagen, medizinische Versorgung, Ausbildung usw. auskommen müssen.

Zum einen beschrieb die UN Burma 1987 als "das am wenigsten entwickelte Land" und führte das einst so reiche Land unter den 10 ärmsten Ländern der Welt auf. Am 10. August gab Ne Win in einer Fernsehansprache zu, dass in den 25 Jahren seiner Diktatur Fehler begangen wurden. Aber das gegenwärtige Regime gibt nicht einmal zu, dass das Land im Vergleich zu seinen Nachbarn versagt hat und ignoriert 28 Resolutionen der UN-Generalversammlung und des Komissars für Menschenrechte, wie auch alle Aktionen, die der UN-Generalsekretär Kofi Anan und sein Amt während der vergangenen 10 Jahre unternommen haben. Die vier Gesandten,

..... die von der UN-Menschenrechtskommission ein Mandat für Burma erhalten hatten, haben die rechtswidrigen Methoden des SPDC hinsichtlich politischer und ethnischer Unterdrückung festgehalten, die verstärkt und befestigt wurden.

Zum anderen gleicht die Aufsässigkeit der Junta der von Nazi-Deutschland während des 2. Weltkrieges, das dem Internationalen Roten Kreuz Besuche und Überwachung der Kriegsgefangenenlager verweigerte, wie auch Hilfsorganisationen für die Zivilbevölkerung, sowie Nachrichtenaustausch von Gefangenen und vermissten Personen. Tatsache ist, dass General Than Shwe und sein Regime es dem Internationalen Roten Kreuz (ICRC) verweigerten, Gefangene allein zu besuchen und unabhängig zu handeln. Die herrschenden Generäle erlauben weiterhin schwerwiegende Übertretungen wie außergerichtliche Hinrichtungen, Tod während der Haft, Verschwinden und Folter.

Zum dritten sind die drei der in der Welt am meisten isolierten, paranoiden und unterdrückenden Staaten (Burma, Iran und Nordkorea) übereingekommen, nach der Unterbrechung von vielen Jahren wieder diplomatische Beziehungen untereinander aufzunehmen. Die diplomatischen Verbindungen zwischen Burma, Iran und Nordkorea werden weitreichende Auswirkungen auf die Region und die Internationale Gemeinschaft haben. In der Tat versucht Burma Nuklearwissen und -technologie von Nordkorea und dem Iran zu erlangen, um im Lande Atomreaktoren zur Gewinnung von Energie zu errichten, obwohl das Land über viele andere Ressourcen (Sonne, Wind, Erdgas) verfügt. Die Frage ist, wie wird das Regime Vorsorge zur Vermeidung von Katastrophen treffen und für eine sichere Inbetriebhaltung sorgen, wenn das Land nicht einmal für die Unterhaltung und Verbesserung des Abwassersystems und die Müllbeseitigung in der Hauptstadt Rangoon ein genügend großes Budget zur Verfügung hat?

Wenn man Atomreaktoren errichten will, sind zuerst erhebliche Kosten für die Entsorgung zu erwägen. So zahlt z.B. die Ukraine \$60-80 Mio. an Russland für die Entsorgung von nuklearem Abfall. Das Regime sollte die Besorgnis, die die Internationale Gemeinschaft für diese Gegend hegt, nochmals bedenken und zwar in intellektueller wie in auch in ökonomischer Hinsicht. Es ist nicht der Zeitpunkt, Atomreaktoren zu erbauen, wenn dem Land

die Ressourcen fehlen. Die Bevölkerung Burmas erwartet mit Sorge eine grosse Anzahl von Opfern durch bevorstehende Atomkatastrophen, wenn die Reaktoren schlecht entworfen und ohne Sicherheitsstandards unterhalten werden.

Es können viele Lektionen aus dem schlimmsten industriellen Katastrophen der Geschichte gelernt werden. Die Internationale Atomagentur (IAEA) und die Weltgesundheitsorganisation berichten von über 56 Tote im Unfall von Chernobyl. Das Bhopal-Unglück von 1984 ist das schlimmste industrielle Unglück in der Weltgeschichte. Es wurde durch den Ausstoß von 40 t Methylisocyanid durch die Union Carbide Pesticide Plant, die sich im Zentrum von Bhopal, Indien, befand, hervorgerufen. Das Gas verletzte zwischen 150.000 und 600.000 ahnungslose Opfer und zerstörte mindestens 15.000 Leben.

Das burmesische Regime handelt nicht nur gegen den Willen der burmesischen Bevölkerung, sondern auch gegen die Bedenken der Internationalen Gemeinschaft. Als Konsequenz der selbsterrichteten Tyrannei wird das einst wohlhabendste Land Südostasiens zu einem Land, das unter politischer, wirtschaftlicher und sozialer Depression leidet.

(Der Autor Myat Soe ist ehemaliges Mitglied der All Burma Federation of Student Unions (1988) und arbeitet zur Zeit als Forschungsdirektor für Gerechtigkeit für Menschenrechte in Burma. Er absolvierte an der Indiana University und erwarb den MBA an der Indiana Wesleyan University).

The Irrawaddy - June 5, 2007

http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=7382

- The Irrawaddy <news@irrawaddy.org>

Burmesische Umweltschützer fordern Eingreifen der Junta in die Ab- holzung des Waldes

- Htet Aung

THE BURMANET NEWS - 5. Juni 2007, Ausgabe Nr. 3219- "Editor" <editor@burmanet.org> - www.burmanet.org

Ein führender burmesischer Umweltschützer hat die regierende burmesische Junta aufgefordert, saubere Entwicklungsmethoden einzuführen

anstatt sich auf den Verkauf von Holz zu verlassen, was zu der zügellosen Abholzung der Wälder beiträgt.

"Ich empfehle der Regierung in meiner Studie, sich nicht so sehr auf die Abholzung zu stützen, sondern eher den Öko-Tourismus als Alternative zu fördern. Dies würde dazu beitragen, die Wälder zu erhalten," sagte U Ohn, Generalsekretär der Forest Resource Environment Development and Conservation Association. "Aber sie scheinen nicht daran zu glauben."

FREDA, mit Sitz in Rangoon, ist die einzige NGO, die sich um den Erhalt der burmesischen Forste kümmert. Sie hat Mangrovenschulen eingerichtet und pflanzt Mangroven in den aufgegebenen Reisfeldern im burmesischen Delta an.

U Ohn sprach am Montag, am Vorabend des Welt-Umweltschutztages, der heute begangen wird, per Telefon mit The Irrawaddy.

In Burma befinden sich 34 Mio. Hektar natürlichen Waldes, nach Indonesien ist dies die zweitgrösste Fläche in Südostasien.

U Ohn sagt, dass die Wälder in Menge gerechnet, ungefähr die Hälfte des Landes bedecken, wenn es jedoch um die Qualität geht, so ist diese fragwürdig. Gutes Bauholz fällt mehr und mehr der Abholzung zum Opfer, während nur zweitklassige Bäume in den Wäldern des Landes zurückbleiben.

"Es macht mich traurig zu sehen, dass die Menschen nicht daran denken, die natürlichen Ressourcen zu erhalten, sondern sie für kommerziellen Gewinn ausbeuten," sagt U Ohn.

Die internationale Gruppe für Umweltschutz, Global Witness, berichtete Ende 2005, dass chinesische Firmen für die zügellose illegale Abholzung im nördlichen Kachin-Staat in Burma verantwortlich sind.

In anderen Teilen Burmas berichten Dorfbewohner häufig, dass ungezügelt kommerzielle Abholzung in den letzten vergangenen Jahren ihre heimischen Wälder dramatisch verändert hat.

Andere internationale Berichte über Burma beklagen, dass die Abholzung unter der gegenwärtigen Militärregierung zugenommen hat, da die Regierung wie auch die ethnischen Waffenstillstandsgruppen fortfahren, Bauholz in den Grenzgebieten ↗

..... ↗ besonders zu Thailand und China, einzuschlagen.

U Ohn schlägt vor, dass die Regierung anstatt Burmas Wälder kahlzuschlagen, den Öko-Tourismus fördern sollte. Er nennt dabei einige Gegenden, die ihm für ein solches Programm besonders geeignet erscheinen: die Gegend von Popa in der Trockenzone Zentralburmas, die Wälder um den Inle-See in den südlichen Shan-Staaten, Gebiete des nördlichen Kachin-Staates und den westlichen Arakan-Staat, die Mangrovenwälder im Delta des Irrawaddy und die Korallenriffe in Tenasserim.

Natürliche Ressourcen wie Öl, Gas und Bauholz stehen ganz oben auf Burmas Exportliste, wovon Bauholz im Finanzjahr 2006-07 Einnahmen von US\$519 Mio. einbrachte.

U Ohn lebt nach dem Motto: "Ein Baum gerettet ist besser als ein Baum gepflanzt." Aber er weiss auch, dass sein Kampf für Umweltverantwortung in Burma kein leichter sein wird.

"Als Umwelt-NGO ist es unsere Pflicht, bei der Regierung wie auch bei der Bevölkerung ein Bewusstsein für die Umweltbelange des Landes zu wecken," sagt U Ohn. "Ob sie darauf hören wollen oder nicht, bleibt ihnen überlassen. Aber wir müssen fortfahren, darüber zu reden."

Associated Press - 2. Juni 2007

Befürworter der Demokratie sind besorgt über die Inhaftierung einer AIDS-Aktivistin in Myanmar

Burma News - 05 June 2007 -
Euro-Burma Office <burma@euro-burma.be>

Befürworter der Demokratie in Myanmar zeigten sich am Samstag besorgt über die anhaltende Inhaftierung einer prominenten AIDS-Aktivistin. Sie ist Mitglied der Partei der inhaftierten Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi.

In der Nacht des 21. Mai nahm die Polizei Phyu Phyu Thin in ihrem Haus fest. Sie sagten der Mutter, dass sie nach der Vernehmung wieder nach Hause entlassen würde.

"Es ist nun fast zwei Wochen her, dass sie zu Hause abgeholt wurde, und wir machen uns Sorgen um sie. Die Behörden haben ihr Versprechen an die Familie, sie nach Hause zu schi-

cken, nicht eingehalten," sagt Min Ko Naing, ein prominenter Aktivist der Studentengruppe der 88er Generation, die sich in dem vom Militär regierten Land für Demokratie einsetzt.

Er sagte, dass die Festnahme ein Schlag für die HIV/AIDS-Opfer bedeutet, für die Phyu Phyu der "Berg der Hoffnung" ist.

"Ich kann mit Sicherheit sagen, dass Phyu Phyu Thin kein bestehendes Gesetz verletzt hat. Ihre Hauptbetätigung liegt darin, HIV/AIDS-Kranken zu helfen und ihnen mehr Lebensqualität zu geben," sagte er.

Phyu Phyu Thin, 35, kümmert sich seit 2002 um HIV- und AIDS-Patienten, indem sie ihnen Rat erteilt und sie unterrichtet, sie ins Krankenhaus schickt und für Menschen von ausserhalb Unterkunft besorgt.

The Irrawaddy Online News Alert: The Irrawaddy <news@irrawaddy.org>

Burmas inhaftierte HIV/AIDS-Aktivisten freigelassen

The Irrawaddy, 11.06.2007 -
http://www.irrawaddy.org/article.php?cat_id=1#110607_6

Elf der inhaftierten HIV/AIDS-Aktivisten wurden am Freitag drei Tage nach ihrer Festnahme aus dem Weibagi-Hospital, einem Krankenhaus für ansteckende Krankheiten, in Rangoon, Burma, aus der Haft entlassen. Die Patienten waren nach ihrer Teilnahme an Demonstrationen, die die Freilassung der prominenten HIV/AIDS-Aktivistin Phyu Phyu forderten, festgenommen worden. Phyu Phyu war zuvor von den Behörden festgenommen worden. Phyu Phyu Thin kümmerte sich um die 30 HIV/AIDS-Patienten und befindet sich seit 21. Mai in Haft. Die freigelassenen Patienten hatten an Gebetswachen in Rangoons Pagoden teilgenommen. Yazar, einem HIV/AIDS-Aktivisten zufolge, werden die entlassenen Patienten die Gebetswachen zur Freilassung von Phyu Phyu fortsetzen

AFP - Samstag, den 16. Juni 2007

Myanmar mit schleppendem Schritt gegen Zwangsarbeit: ILO

BurmaNewsGroup:: Burma Related News Jun 09-16, 2007 - "TIN KYI" <tinkyi@sbcglobal.net>

Genf (AFP): Die Internationale Arbeiterorganisation ILO warnte, dass Zwangsarbeit im Myanmar immer noch

weit verbreitet ist. Hier hat die Militärjunta bisher alle Empfehlungen der ILO, diese Praxis aufzugeben, ignoriert.

Das Komitee der ILO zur Anwendung von Standards gab in einer Erklärung bekannt, dass sie wegen der Situation "zutiefst besorgt sei" und drängte Myanmar, den Erhebungen der ILO nachzugehen.

"Sie kommt zu dem Schluss, dass... die Durchführung von Zwangsarbeit weit verbreitet ist, besonders in der Armee". Hierzu sollten besondere Anweisungen erfolgen", fügte er nach einer Sonderkonferenz, die dem Thema Myanmar gewidmet war, hinzu.

Das ILO-Komitee hob besonders die Situation in den Karen-Staaten und in Rakhine hervor, die wie es sagte, "besonders besorgniserregend sei."

Es besagt, dass ein von der ILO überwacht System, das im März in Myanmar für Opfer von Zwangsarbeit eingeführt wurde, zu offiziellen Nachforschungen und Aktionen gegen Beamte, die in eine solche Praxis involviert waren, geführt hat.

Es bemängelte jedoch die Milde der Bestrafungen und sagt, dass es sich dabei oft eher um Verwaltungsmassnahmen als um Bestrafung von kriminellen Vergehen handele.

Es bezweifelt auch die Auswirkung auf die Mechanismen zur Beseitigung der Zwangsarbeit, besonders in den Grenzregionen, die vor allem betroffen sind.

Im März nahm die ILO von einem internationalen juristischen Vorgehen gegen Myanmar wegen Zwangsarbeit Abstand, nachdem die Junta zugestimmt hatte, den Opfern die Möglichkeit der Wiedergutmachung zu gewährleisten.

Die Rücknahme basierte jedoch auf der Bedingung der vollständigen Durchführung des Abkommens und Zeichen, dass das Problem der Zwangsarbeit angegangen wird.

Zu Beginn des Monats gab der Chef der ILO, Juan Somavia, bekannt, dass er mit der Kooperation Myanmars nicht zufrieden sei und signalisierte, dass er, falls notwendig, den Druck erhöhen werde.

Das Komitee stellte weiter fest, dass die Militärjunta es bisher versäumt habe, der ILO zu erlauben, ↗

.....☞ seine internationalen Mitarbeiter aufzustocken, um die Beschwerden bearbeiten zu können.

Obgleich die Junta behauptet, dass sie die Zwangsarbeit beseitigt habe, sagen Menschenrechtsgruppen, dass bisher wenig unternommen wurde, besonders in den Gebieten, die für ausländische Besucher gesperrt sind.

Burma News - 05 June 2007 - Euro-Burma Office "EBO" <burma@euro-burma.be>

Myanmar gibt "letzte Sitzung" der Verfassungsgespräche bekannt

Agence France Press - 5. Juni 2007

Rangoon: Das vom Militär regierte Myanmar gab am Dienstag bekannt, dass die Gespräche des Nationalkonvents, die vom amtierenden Thein Sein als die letzte Sitzung zum Verfassungsentwurf angekündigt wurden, am 18. Juli wieder aufgenommen werden.

"Wir werden die nächste Sitzung des Nationalkonvents am 18. Juli diesen Jahres im Nyaunghnapin Lager wieder aufnehmen," sagte Thein Sein, der auch gleichzeitig Vorsitzender des Konvents ist.

"Es wird die letzte Sitzung sein," zitiert ihn das staatliche Fernsehen.

Der Nationalkonvent wird seit 1993 sporadisch abgehalten.

Die letzte Sitzung fand letzten Dezember im abgeschiedenen Militärgelände von Nyaunghnapin nach 11wöchiger Debatte von mehr als 1000 von der Junta handverlesenen Delegierten statt.

Thein Sein sagte, dass die anstehende Sitzung den endgültigen Charakter der Charta festzurren wird einschliesslich von Artikeln zu Wahlen, politischen Parteien, die Landesflagge und die Nationalhymne.

"BURMA DIGEST" <tayzathuria@gmail.com>

Lasst uns die Überwachung der Roadmap des SPDC der Junta durch die UNO beantragen - Dr. San Oo Aung

<<http://www.tayzathuria.org.uk/bd/2007/6/10/e/soa.htm>>

Der SPDC verfügt über ein übersteigertes Selbstbewusstsein und vertraut darauf, dass er mächtig genug ist, mit der eigenen Roadmap nach Gutdünken zu verfahren, ganz nach dem burmesischen Sprichwort: "Auf meinem eigenen Pferd und mit einem eigenen Boot kann ich mich hinbegeben, wohin ich will".

Es wird keinen Unterschied ausmachen, ob wir das kommende Referendum und die Wahl boykottieren oder unsere Stimme abgeben, da der SPDC das Ergebnis manipulieren wird. Während der letzten Wahlen in 1990 verhielt sich das Militär Myanmars neutral und verlor heftig. Es ist weder so naiv noch so ignorant, dies zu vergessen, und sie werden alles dran setzen, damit sich das nicht wiederholt.

Deshalb werden wir diesmal die Überwachung durch die UN nötig haben und wir müssen beantragen, dass das Referendum wie auch die Wahl unter die strenge Überwachung der Wahlkommission der UNO oder Wahlbeobachter der UNO gestellt werden. Es sollte der ernannten Wahlkommission, die aus internationalen Beobachtern besteht, erlaubt sein, zu überwachen, zu führen, die Stimmen zu zählen, den Gewinner zu festzulegen und zu ernennen und die Regierungsgewalt dem Wahlgewinner zu übergeben.

Wir müssen beim UNO-Sicherheitsrat alles daran setzen, damit dieser ein UN-Mandat für die Überwachung des bevorstehenden Referendums und der Wahlen in Burma erteilt. Sollte der SPDC die UNO ablehnen, dann wird es offensichtlich, dass die Schritte der SPDC-Roadmap nur eine Nebelkulisse sind, um das burmesische Volk und die Internationale Gemeinschaft zu täuschen.

Und dann können wir die UNO und die Internationale Gemeinschaft dazu bringen, den SPDC der Junta schwer zu bestrafen.

Und weiter sollte es dem burmesischen Volk erlaubt sein, anstelle eines einfachen Ja oder Nein bei der Abstimmung für die Konstitution über verschiedene wichtige Punkte zu entscheiden wie:

1. Klauseln, die die Fortführung der militärischen Vormacht befürworten
2. Klauseln, die es Daw Aung San Suu Kyi untersagen, sich der Wahl zu stellen, sich um die Regierung zu bewerben oder diese zu führen, aus dem einzigen Grund, weil ihr verstorbener

Mann kein Burmese war

3. Demokratie, Menschenrechte, die individuelle Freiheit und die Grundprinzipien einer föderalistischen Union genau zu beschreiben.

Meiner Ansicht nach ist dies der einzige Weg, dem wilden Tiger des SPDC die Schelle umzuhängen. Sollte er dies ablehnen, wird er unausweichlich seine Legitimität und Glaubwürdigkeit in den Augen der ganzen Welt verlieren. Sollte er jedoch zustimmen, dann wird er die Stimmen nicht manipulieren noch die Menschen täuschen, zwingen, drangsalieren oder einschüchtern können.

The Irrawaddy, 12. Juni 2007 - The Irrawaddy Online News Alert - The Irrawaddy <news@irrawaddy.org>

Burmas Oppositionsführer finden den Kommentar eines Angehörigen der ASEAN fragwürdig - Saw Yan Naing -

http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=7444

Die Aussage eines hochrangigen Mitarbeiters der ASEAN, der den Westen wegen Sanktionen kritisiert, indem er sagt, dass diese nicht dazu beitragen, demokratische Reformen im Lande zu fördern, wird von burmesischen Oppositionsgruppen im Lande selbst und ausserhalb als fragwürdig angesehen.

"Der Kommentar der ASEAN ist weit von der Wirklichkeit entfernt", sagt Myint Thein, Sprecher der wichtigsten Oppositionspartei, der National League for Democracy.

In der Zwischenzeit hat ihr (ASEANs) konstruktives Engagement und das Nichteinmischen in innere Angelegenheiten versagt, Burma auf den Weg zu demokratischen Reformen zu bringen," meint Myint Thein.

Der Generalsekretär der ASEAN, Ong Keng Yong, sagte, dass die EU und die USA jetzt andere Wege des Engagements in Burma finden müssen, anstatt nur Wirtschaftssanktionen gegen die burmesische Militärregierung anzuwenden.

"Die Sanktionen verfehlen ihre Wirkung," sagte er. "Selbst wenn man alle Wirtschaftsinvestoren aus Myanmar (Burma) abziehen würde, würde dies nicht zum Kollaps☞"

..... führen, da seine zwei großen Nachbarn (China und Indien) bereit sind, es zu unterstützen," sagte Ong am Montag während der Asiatischen Öl- und Gaskonferenz in Kuala Lumpur, Malaysia.

Der Sprecher der NLD meint hierzu: "Jetzt ist nicht der Zeitpunkt, um einander zu kritisieren, sondern um zu kooperieren und verschiedene Wege zu begehen, damit in Burma die Demokratie hergestellt wird."

Mahn Sha, der Generalsekretär der ethnischen Rebellengruppe der Nationalunion der Karen sagte: "Wir glauben, dass die Sanktionen wichtig und wirksam sind. Was jedoch nichts bewirkt, ist die Nichteinmischungspolitik der ASEAN, da dies bedeutet, dass sie gute Beziehungen zur burmesischen Regierung unterhalten. Es bedeutet, dass sie die Junta ermuntern."

Er fügte hinzu: "Und das ist der Grund, warum sie sich nicht um irgendwelche Gruppen wie die ILO, der Global Fund, die Vereinten Nationen oder die Bevölkerung innerhalb Burmas schert."

Mye Aye, ein Führer der Studentengruppe der 88er Generation meint: "Wir können weder wirksame noch unwirksame Konsequenzen der Wirtschaftssanktionen feststellen. Wir glauben aber, dass die Länder der ASEAN, China, Russland und des UN-Sicherheitsrat eine sehr wichtige Rolle spielen, damit ein demokratischer Wandel stattfinden kann. Deshalb wünschen wir, dass die Internationale Gemeinschaft jeden nur gangbaren Weg zu einem demokratischen Wandel beschreitet."

AFP - 14. Juni 2007

Der US-Kongress wurde gebeten, die Sanktionen gegen Myanmar zu erneuern

BurmaNewsGroup:: Burma Related News Jun 09-16, 2007 - "TIN KYI" <tinkyi@sbcglobal.net>

Washington (AFP): Der Führer der Republikaner im Senat warnte am Donnerstag Myanmar, dass die weitere Welt wie auch die südostasiatischen Nachbarn sich wegen der dort herrschenden Unterdrückung der Demokratie zunehmend "empörter" zeigten.

Der Minderheitenführer Mitch McConnell sagte, als er den Gesetzentwurf zur

Verlängerung der Wirtschaftssanktionen um ein weiteres Jahr gegen Myanmar einreichte, dass sich das Militärregime immer rücksichtsloser verhalte und die humanitäre Situation im Lande sich verschlimmere.

"Jeden Dollar, den wir nicht in die Hände der Junta geben, ist ein Dollar weniger, den sie für die Einberufung von Kindersoldaten, das Atomprogramm und den Krieg, den sie seit fast zwei Jahrzehnten gegen die eigene Bevölkerung führt, ausgeben können," sagte McConnell.

Der Senator aus Kentucky, der häufig Kritik am Regime wegen der Unterdrückung von Aung San Suu Kyis (NLD) National League of Democracy übte, sagte, dass die Unterstützung der Sanktionen durch den US-Kongress zunehme.

"Ich bin stolz, sagen zu können, dass obwohl sich die Kontrolle im Senat geändert hat, sich unser Engagement dem burmesischen Volk gegenüber nicht geändert hat," sagte McConnell.

"Senator (Dianne) Feinstein und ich haben in diesem Jahr die Unterstützung von 57 Befürwortern erhalten, das ist mehr als im vergangenen Jahr und den Jahren davor."

"Die Stimmen kommen nicht nur von Washington. Aber die Worte und Aktionen von Washington beginnen, andere auf diese aussichtslose Situation aufmerksam zu machen."

Die Sanktionen gegen Myanmar - in den Vereinigten Staaten immer noch Burma genannt - begann im Mai 1997 und wurden im Juli 2003 durch Präsident George W. Bush verstärkt.

Sie verbieten neue Investitionen und Exporte oder Finanzdienste nach und Importe aus Myanmar. Die Vereinigten Staaten haben auch das Vermögen der Juntamitglieder in den Vereinigten Staaten eingefroren und die Ablehnung der Visumanträge von Angehörigen des Regimes erweitert.

Burma News - 19 June 2007 - Euro-Burma Office - "EBO" <burma@euro-burma.be>

Bild von Aung San Suu Kyi auf dem Platz des Rathauses von Rom ausgestellt

Rome, Italy - 19. Juni 2007

Campidoglio: Rom feiert Aung San Suu

Kyi, die einsame, heldenhafte Führerin des burmesischen Volkes, die sich zur Zeit unter Hausarrest befindet..

Ein grosses Bild der Friedensnobelpreisträgerin wurde in Campidoglio, dem Rathaus von Rom ausgestellt, um ihren 62. Geburtstag zu feiern.

Der Bürgermeister von Rom, Walter Veltroni nahm an dem Ereignis teil.

BURMA RELATED NEWS - JUNE 17-19, 2007. - Tin Kyi <mtinkyi7@yahoo.com> - [NLDmembersnSupportersofCRPPnNLDnDASSK] [NLDmembersnSupportersofCRPPnNLDnDASSK@yahooogroups.com]

Myanmars Suu Kyi begeht ihren 62. Geburtstag in Isolation

Aung Hla Tun - 19.06.2007

Rangoon (Reuters): Myanmars Oppositionsführerin und Ikone der Demokratie, Aung San Suu Kyi, beging am Dienstag einen weiteren Geburtstag unter Hausarrest, während ihre Anhänger Tauben und Ballons frei liessen, um die Gebete für sie zu begleiten.

Zur Feier ihres Geburtstages versammelten sich um die 300 Anhänger im auffälligen Hauptquartier von Suu Kyis League for Democracy (NLD - Liga für Demokratie), die 1990 die Wahlen mit einem überwältigenden Sieg gewonnen hatte, um dann die Regierungübernahme von der Militärjunta verweigert zu bekommen.

Die NLD wiederholte ihre Forderung der sofortigen und bedingungslosen Freilassung Suu Kyis wie auch weiterer 1.100 politischer Häftlinge, die sich noch hinter Burmas Gittern befinden sollen.

Wie auch mit zahllosen anderen Bitten und weiteren "Meilensteinen" während der 17jährigen hin und wieder unterbrochen Haft, wird auch diese Forderung auf taube Ohren fallen.

Geheimpolizei in Zivil hielt von der gegenüberliegenden Seite unter fortwährendem Klicken ihrer langinsigen Kameras die Feier der NLD unter strenger Beobachtung fest.

Ein Dutzend Lastwagen mit Angehörigen der Union Solidary and Development Association - der offizielle Name des politischen Flügels der

..... ↻ Junta - standen in der Nähe.

In Manila protestierten 20 Menschen vor der Botschaft Myanmars und in New Delhi spielten sich am Montagabend gleiche Szenen ab.

In Bangkok, dem traditionellen Zentrum der burmesischen Dissidenten, fanden jedoch keine Demonstrationen statt aus Angst vor Vergeltungsmaßnahmen des Militärregimes, das jetzt in Bangkok herrscht.

"Das schwarze Schaf"

Suu Kyis Haft in ihrem Haus am See wurde im Mai um ein weiteres Jahr verlängert trotz internationaler Bitten an die Generäle, ihre letzte Haftzeit, die 2003 begann, zu beenden.

Die Nobelpreisträgerin verbringt jetzt bereits 11 der vergangenen 17 Jahre in Gefangenschaft, ohne Telefon. Die einzigen Besucher, die sie empfangen darf, sind ihre Haushälterin und ihr Arzt.

"Unserer Ansicht nach wird sie nicht vor der Ratifizierung der Verfassung freigelassen werden," sagte Sann Aung, einer der in Bangkok ansässigen Chefs der Exilregierung, die eingerichtet wurde, als die Junta das Ergebnis der Wahlen von 1990 nicht anerkannte.

"Sie fürchten, dass sie eine Bedrohung für den Nationalkonvent und das Referendum darstellt," sagte er, indem er sich auf das Gremium der Junta zur Ausarbeitung der Verfassung bezog, für das die letzte Sitzung für Juli vorgesehen ist.

Die Generäle haben für die neue Konstitution ein Referendum versprochen, es jedoch abgelehnt, einen Zeitrahmen festzulegen. Kritiker nennen es einen Betrug, in der Absicht, die Militärkontrolle über das 54-Millionenvolk Myanmars zu verankern.

Sanktionen durch den Westen haben bisher wenig Eindruck beim Militär gemacht, das Myanmar unter den verschiedensten Deckmänteln seit 1962 regiert.

Aber ebensowenig hat es auch die sanfte Diplomatie, die die 10 Mitglieder zählende Association of South East Asian Nations (ASEAN) anwendet, vermocht.

"Heute ist Burma das schwarze Schaf Asiens" behauptet Thailands nationale Zeitung in einem Leitartikel. "Solange Aung San Suu Kyi in Haft bleibt, wird der Ruf und das internationale Anse-

hen der ASEAN beschädigt sein."

Irrawaddy - June 20, 2007 -

http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=7527

Sich widersprechende Interessen behindern die Demokratisierung in Burma - Nehginpao Kipgen

BurmaNet News, Nr. 3230, vom 20. Juni 2007 - "Editor" <editor@burmanet.org> - www.burmanet.org

Häufig diktieren Interessen den Einzelnen oder eine Nation bei der Aufnahme diplomatischer Beziehungen. Weder die einzige Supermacht der Welt noch eine Diktatur wie in Burma sind dabei die Ausnahme. Es gibt mannigfaltige Interessen wie z.B. Wirtschaftsinteressen, politische Interessen und strategische Interessen. Diese Interessen sind durch die nationale Sicherheit bedingt.

Nach der Vertagung vom 29. Dezember soll die letzte Phase des Verfassungsentwurfs am 18. Juli 2007 beginnen, teilte der Vorsitzende der Nationalkonvent-Einberufungskommission anlässlich einer Konferenz am 5. Juni 2007 mit.

Generalleutnant Thein Sein sagte: "Die Regierung arbeitet ständig an der Roadmap für eine sanfte Überleitung in einen friedlichen, modernen und entwickelten demokratischen Staat mit kräftiger Disziplin."

Eine Woche später, am 12., brachte eine Gruppe von Senatoren beider Parteien, Mitch McConnell und Diane Feinstein, wie auch Patrick Leahy, John McCain, Sam Brownback und Barack Obama den Antrag im Senat ein, die Sanktionen gegen Burma zu verlängern.

Beide Programme werden wie vorgesehen ablaufen. Trotz der Kritiker, die den Nationalkonvent einen "Betrug" nennen, scheint die Militärregierung fest zu den 7 Schritten der Roadmap zu einer, wie sie es nennt "disziplinierten Demokratie" entschlossen zu sein.

Das burmesische Freiheits- und Demokratiesgesetz wurde durch die Unterschrift des US-Präsidenten George W. Bush am 28. Juli 2003, als Folge des Angriffs auf den Konvoy Suu Kyis am 30. Mai 2003 in Depeyin, verabschiedet. Hierdurch werden die Vermögen aller höheren burmesischen Beamten eingefroren und praktisch alle Überweisungen nach Burma untersagt. Seither wurde das Gesetz jedes Jahr erneuert.

Im Interesse des Militärs liegt es, seinen Stand zu befestigen und den Demokratisierungsprozess auf seine Art vorwärtszubringen. Es ist auch im großen und ganzen eine ausgemachte Sache, dass der Westen fortfahren wird, Sanktionen aufzuerlegen und diese südostasiatische Nation zu isolieren, die über eine Armee von über 428.000 Mann verfügt.

Die westliche Welt wie auch burmesische Oppositionsgruppen werden sich an das Argument klammern, dass wie auch immer der Nationalkonvent ausgehen mag, dies unrechtmässig sein wird und daher nicht zu akzeptieren. In anderen Worten heisst dies, dass das Militär alles daran setzen wird, sich selbst zu legitimieren, selbst wenn es dabei auf Zwang zurückgreifen muss.

Es ist so gut wie sicher, dass es in Burma allgemeine Wahlen unter der Aufsicht der Generäle oder von ihnen ernannte Beamte geben wird. Sollte das Ergebnis für die Militärregierung ausfallen, was unter einer freien und fairen Wahl kaum der Fall sein wird, dann ist zu erwarten, dass der Name des gegenwärtigen Regimes Staatlicher Friedens- und Entwicklungsrat geändert werden wird.

Da die internen Probleme Burmas ethno-politischer Natur sind, wird das Militär darum bemüht sein, Ausflüchte dahingehend zu suchen, dass sich in ethnischer Hinsicht das Land integrieren könnte. Es ist eine Tatsache, dass es allen ethnischen Nationalitäten nach der Aufhebung des Panglon-Abkommens von 1947 und der nachfolgenden Konstitution möglich ist, den vor der Unabhängigkeitserklärung bestehenden Status zu verlangen

Einen vor der Unabhängigkeit bestehenden Status zu fordern wird voraussichtlich mehr Instabilität und Gewalt in dieser unbeständigen Nation hervorrufen. Es wäre für die verschiedenen Nationalitäten vorteilhafter, eine Union von Burma zu bilden. Um dies jedoch zu ermöglichen, ist es notwendig, alle Stimmen von ethnischen Minderheits- wie auch Mehrheitsgruppen zu hören.

Durch die allmähliche Entwicklung eines demokratischen Kampfes versteht das burmesische Volk jetzt besser das Für und Wider der verschiedenen Regierungsformen in der Welt. Obgleich die Demokratie nicht die perfekte Lösung für die Probleme des Landes ist, wird sie

..... ↻

..... doch ein Wahrzeichen der nationalen Aussöhnung sein.

Das Grundprinzip von Burmas Konstitution, die durch den Nationalkonvent entworfen wurde, ist es, den Rahmen für eine einheitliche oder zentralistische Regierung mit letzter Machtbefugnis beim Militär zu bilden. Im Gegensatz hierzu würden die ethnischen Minderheiten eher für eine dezentralisierte Regierung mit mehr Autonomie in ihrem eigenen Staat, Verwaltungsbezirken und Regionen stimmen.

Ein weiterer bedeutender Faktor in der burmesischen demokratischen Bewegung ist die Rolle Aung San Suu Kyis und der National League for Democracy (NLD). Es gibt Staatschefs in der Welt, die sehr um Suu Kyis Sicherheit und Freiheit besorgt sind. Am 14 Mai sandten Staatschef ein Schreiben an Senior-General Than Shwe, mit dem

sie ihn aufforderten, durch ihre Freilassung ein dramatisches Beispiel zu geben.

Je beliebter die Lady ist, umso länger könnte sie unter Hausarrest gestellt werden, falls nicht etwas Unerwartetes geschieht. Je wohlwollender die Welt auf die Lady schaut, umso bedrohter könnte sich das Militärregime fühlen. Für die Generäle der Armee bedeutet die Inhaftierung der 62jährigen Lady ein wirksames Mittel, die demokratische Bewegung zu unterdrücken.

Es liegt im gegenteiligen Interesse der Oppositionsgruppen und ihrer internationalen Befürworter Suu Kyi frei zu lassen und der NLD und anderen ethnischen Gruppen die Möglichkeit zu geben, an einem transparenten Konvent teilzunehmen, was dann zur Aussöhnung führen könnte. Es ist daher keine Überraschung, dass Suu Kyis Hausarrest am 27. Mai um ein weiteres

Jahr verlängert wurde.

Das burmesische Volk innerhalb und ausserhalb des Landes wird den langsamen Fortgang der 7 Schritte der Roadmap zur Demokratie mit Skepsis und Vorsicht verfolgen. Die Freilassung der Friedensnobelpreisträgerin von 1991 aus der Haft ist ebenfalls eine winzige Möglichkeit.

Dieser langsame Demokratisierungsprozess ist eine schwere Last, die auf den mehr als 50 Mio. burmesischen Bürgern liegt.

Nehginpao Kipgen ist Generalsekretär des in den USA angesiedelten Internationalen Forums Kuki und Forscher des Entstehens politischer Konflikte im modernen Burma (1947-2004).

Free Burma, free Aung San Suu Kyi

Sie wollen die Menschen in Burma auf ihrem Weg zu Frieden, Freiheit, Demokratie und Menschenrechten unterstützen?

Dann unterstützen Sie die Arbeit des Burma Büros – zum Beispiel als Mitglied oder Förderer/ Förderin unseres Vereins.

Nähere Informationen zu uns, zur Mitgliedschaft und zu den Fördermöglichkeiten erhalten Sie, wenn Sie diesen Coupon an das **Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln** schicken.

Name:

Adresse:

Tel./Fax:

e-Mail:

Bemerkungen:

Übrigens: Spenden auf unser Konto sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto: Postbank, Dortmund Kto.Nr. 45 45 31 468 BLZ : 440 100 46

Hrsg.:Burma Büro e.V.,Postfach 27 03 66, 50509 Köln. Tel: 0221-9522450 Fax:0221-9522470 e-Mail: burmabureaugermany@t-online.de

<http://www.burmabureaugermany.com>

Folgende Bücher können Sie über Burma Büro e.V., Köln erwerben:

ဆရာတင်မိုး
ခွတ်ဒေါင်းအလံဒေါ်ရာသီ
[လွတ်မြောက်ရေးကဗျာများ]

Gedichte

Von Saya Tin Moe
(80 Seiten) in burmesisch Euro 5.- + Porto

Zehn Jahre weiter

Leben und Ansichten eines burmesischen Studenten während seiner politischen Gefangenschaft. von Moe Aye (170 Seiten) in deutsch Euro 10.- + Porto

Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln
Tel: 0221-9522450 Fax:0221-9522470

Hrsg.:Burma Büro e.V.,Postfach 27 03 66, 50509 Köln. Tel: 0221-9522450 Fax:0221-9522470 e-Mail: burmabureaugermany@t-online.de - <http://www.burmabureaugermany.com>